



Währinger Naturfreunde Nachrichten

Nr. 16/August 2012

Erscheinungsort
Wien
P.b.b

Verlagspostamt
1180 Wien

Zulassungsnummer 08Z037676S

Josef Hutecek verstorben

Zwar wussten wir um seinen schlechten Gesundheitszustand, doch kam die Nachricht vom Ableben unseres Mitgliedes und Wanderkameraden Josef Hutecek Anfang Juni doch recht überraschend. Unser Mitgefühl gilt seiner Witwe Aloisia. Wir sind sicher, dass sie in dieser schweren Zeit in ihrer großen Familie eine gute Stütze findet. Auch ihre zahlreichen Bekannten in unserer Gruppe werden ihr bei ihrer Trauer sicherlich eine Hilfe sein. Wir werden unseres Freundes Sepp Hutecek stets gedenken.

Neues aus der Gruppe

Ansichtskarten: Nette Urlaubsgrüße erhielten wir von Elfi und Rudi Wippler (Alaska), Anna Rieder und Heinrich Geuder (Lanzarote), Gunhild Bähr (Gory Stolowe), Hermi Reppe (Dartmoor), Christa und Sigi Kolda (Riffelsee), Pfarrer Norbert Rodt (Kampsteiner Schwaig), sowie den Familien Schuckert und Soucek (Riegersburg).

Spenden: Für das finanzielle Wohlergehen unserer Gruppe haben in den vergangenen Monaten Maria Bulant, Helga Grohs, Elisabeth Schiessendoppler, Gusti Chrastek, Markus Barth, Norbert Böhm, Christian Hlavac, Erika Mühlhofer, Ingeborg Cservenka, Rolf Ecker, Emma Berger und die Familien Duran und Hammer gesorgt. Herzlichen Dank !

Todesfälle: Unsere Gruppenmitglieder Adolf Marschall und Erwin Thorn sind in den letzten Monaten verschieden. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Neubeitritte: Seit dem Erscheinen unserer letzten Zeitung sind Alice Polacek, Wolfgang Götz, Dr. Christian Medek, Elisabeth Namdar-Pucher, Magdalena Wagner, Mag. Monika Karacsony, Mag. Daniela Raunig, Christa Schranz, Maria Sowinski, Andrea Wolzt, Margarete Tomsits und Eva-Maria Killmeyer den Währinger Naturfreunden beigetreten. Wir wünschen uns, dass es ihnen in unserer Gruppe gefällt und sie sich rege an unseren Veranstaltungen beteiligen.

Parkpickerl

Mein kurzer Beitrag zur Einführung des Parkpickerls in den westlichen Bezirken hat eine lebhaft Resonanz gefunden. Bei den mündlichen Beiträgen hielten sich ablehnende und befürwortende die Waage, die schriftlichen Äußerungen könnt Ihr am Ende dieser Zeitung nachlesen.

Fritz Weinke

Personelles: Christian Hlavac hat zu seinem Diplomingenieur (Bodenkultur) noch ein Doktorat an der Technischen Universität Wien hinzugefügt. Fritz Weinke jun. hat sein Studium der Betriebswirtschaft mit dem Magistertitel abgeschlossen. Wir gratulieren beiden herzlichst zu ihren akademischen Ehren.

Paulinenwarte: Diese von uns betreute Warte im Türkenschanzpark ist noch am 11. / 12. August, 1. / 2., 9. und 30. September geöffnet, an Samstagen jeweils von 12 bis 18 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 18 Uhr. Wir bitten um regen Besuch!

Beitritte 2012 / 2013: Ab sofort sind Neuwerbungen für den Zeitraum September 2012 bis Dezember 2013 möglich. Für 16 Monate Mitgliedschaft ist dann nur ein Jahresbeitrag zu entrichten. Bitte macht von dieser Möglichkeit in Eurem Bekanntenkreis eifrig Gebrauch, Beitrittserklärungen erhält Ihr gerne in der Gruppe oder bei Kurt Tisch und Fritz Weinke.

Veranstaltungen der Landesorganisation Wien

1. September: Übernahme Neueröffnung Höllensteinhaus
7.-9. September: FunktionärInnenfahrt Spital am Phyrn
30. September: Naturfreundetag Weichtalhaus
14. März 2013: Bergfilmfestival

Naturfreunde Währing Vorschau 2013

Bummeln in Südungarn vom 25.-29. Mai 2013
Information und Anmeldung bei Kurt Tisch, Tel. Nr. 0664/617 59 84 oder kurt.tisch@naturfreunde.at

Wandern und Radfahren

Sonntag, 12. August Haltberg-Runde

Treffpunkt: 9:24 Uhr Bahnhof Puchberg/Schneeberg

(Meidling 8:02 Uhr, umsteigen in Wr. Neustadt)
Puchberg – Öhlerschutzhaus (Einkehr) – Blättertal –
Haltberg – Puchberg

Gehzeit: ca. 5 Stunden, ca. 500 Höhenmeter

Leitung: Fritz Schuckert, Tel. Nr.: 01/259 61 25

Mittwoch, 15. August Mariä Himmelfahrt

Hohe Wand – Drobilsteig

Treffpunkt: 8:15 Uhr Bahnhof Wien Meidling

(Zugabfahrt 8:34 Uhr - Haltestelle Oberpiesting 9:59 Uhr)
Oberpiesting – Ruine Starhemberg – Einhornhöhle –
Drobilsteig – Herrgottschnitzerhaus (Einkehr) – Oberpiesting
Dauer: ca. 4 Stunden

Leitung: Dieter Hassak, Tel. Nr.: 0699/194 47 550

Sonntag, 26. August Rax – Überschreitung

Treffpunkt: 8:20 Uhr Parkplatz Preiner Gscheid

(Bushaltestelle)

*Treffpunkt für Gemeinschaftskarte 5:50 Uhr, Bahnhof Wien
Meidling Kassenbereich*

(Zug ab Wien Meidling 6:04 Uhr, in Payerbach in den Bus
zum Preiner Gscheid umsteigen)

Preiner Gscheid – Waxriegel Haus – Trinksteinsattel –
Habsburg Haus – Peter Jokel Steig – Hinternasswald

Gehzeit: ca. 6½ Stunden

Aufstieg ca. 840 HM und Abstieg ca. 1220 HM

Bitte ausreichend Getränke mitnehmen!

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0664/617 59 84

Sonntag, 26. August – Samstag, 1. September Radfahren an der Theiß/Ungarn

Leitung: Otto Heintl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Bereits ausgebucht!

Mittwoch, 29. August Feierabendwanderung

Barfußwanderweg Kahlenbergerdorf

Treffpunkt: 16:30 Uhr, U- und S-Bahnstation Wien

Heiligenstadt Ausgang zu den Autobushaltestellen

(Busabfahrt 16:40 Uhr, Ankunft im Kahlenbergerdorf 16:45
Uhr) Autofahrer können auch hier parken.

Waldbachsteig – Elisabethwiese – Eiserne Hand –
Jungherrnsteig – Kahlenbergerdorf

Gehzeit: ca. 2½ Stunden, nur Abschnitte werden barfuß
begangen (selbstverständlich nur von denen, die wollen).

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52

(während des Ausflugs Handy: 0664/911 21 38)

Sonntag, 2. September

Radwanderung um den Troppberg

Treffpunkt: 10 Uhr, U- und S-Bahnhof Wien Hütteldorf

Ausgang Autobusbahnhof

Wientalradweg – Purkersdorf – Irenental – nahe dem
Troppberg – Laabach – Gablitz – Purkersdorf – Hütteldorf,
Strecke: ca. 25 km, teils Forststraßen, einige Steigungen

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52

(während des Ausflugs Handy: 0664/911 21 38)

Samstag, 8. – Samstag, 15. September

Wanderwoche Riesengebirge

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0664/617 59 84

Bereits ausgebucht!

Sonntag, 9. September Dreihufeisenberg

Treffpunkt: 9:00 Bahnhof Wien Hütteldorf

(Zugabfahrt S-Bahn 9:17 Uhr)

Purkersdorf-Sanatorium – Glasgrabenwiese – Drei
Hufeisenberg – Laabertor – Hirschgstemm (Einkehr) –
Hütteldorf, Dauer ca. 4½ Stunden

Leitung: Dieter Hassak, Tel. Nr.: 0699/194 47 550

Samstag, 15. September Nordic Walking

Treffpunkt: 13:30 Uhr, Rodaun Endstation Linie 60

Leitung: Dieter Hassak, Tel. Nr.: 0699/194 47 550

Sonntag, 16. September Radrunde Östliches Marchfeld

Treffpunkt: 9:19 Uhr Bahnhof Bad Deutsch Altenburg

(Zug ab Wien Handelskai 8:07 Uhr, Wien Praterstern 8:12
Uhr, Wien Mitte 8:16 Uhr, Wien Rennweg 8:19 Uhr)

Bad Deutsch Altenburg – Markthof – Marchegg (Mittag) –
Lasse – Engelhartstetten – Bad Deutsch Altenburg

Streckenlänge: ca. 55 Kilometer

Leitung: Karl Hofner Tel. Nr.: 0664/737 07 997 bis 21Uhr

Dienstag, 18. – Freitag, 21. September

Niederösterreichischer Mariazellerweg

Leitung: Dieter Hassak, Tel. Nr.: 0699/194 47 550

Bereits ausgebucht!

Sonntag, 23. September

Hirschenkogel – Sonnwendstein

Treffpunkt: 9:14 Uhr Bahnhof Semmering

(EC ab Wien Meidling um 8:02 Uhr oder Regionalzug ab
Wien Meidling um 7:04 Uhr mit Umsteigen in Payerbach-
Reichenau)

Bahnhof Semmering – Passhöhe – Hirschenkogel –
Pröllwarte – Dürriegel – Sonnwendstein (Pollereshütte) –
Dürrgraben – Johannespromenade – Passhöhe – Bahnhof
Gehzeit: ca. 4½ bis 5 Stunden, Auf- und Abstieg je 600 HM
(Abkürzung vom Hirschenkogel möglich, ev. Lift)

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52

(während des Ausflugs Handy: 0664/911 21 38)

Samstag, 29. September „Führung zu den Natur- und Kulturdenkmälern im Pötzleinsdorfer Schlosspark“

Treffpunkt: 14 Uhr, Endstation der Linie 41, beim

„Löweneingang“ in den Park

Leitung: Frau Elisabeth Rockenbauer,

etwaige Auskünfte bei Fritz Weinke

Sonntag, 30. September

Naturfreundetag Weichtalhaus

Treffpunkt: 8:39 Uhr Losenheim, Bushaltestelle Sesselbahn

*Treffpunkt für Gemeinschaftskarte 6:15 Uhr Bahnhof Wien
Meidling Kassenbereich*

(Zug ab Wien Meidling 6:34 Uhr, in Wr. Neustadt in den Zug
nach Puchberg am Schneeberg umsteigen und ab Puchberg
den Bus nach Losenheim benützen)

Autofahrer können den Bus nach Losenheim ab Bahnhof
Ternitz mit der Abfahrt um 8:00 Uhr benützen.

Losenheim – Edelweisshütte – Fadenweg – Kienthalerhütte –
Ferdinand-Mayr-Weg – Weichtalhaus

Gehzeit: ca. 5½ Stunden
Aufstieg ca. 760 HM und Abstieg ca. 1070 HM
Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0664/617 59 84

Samstag, 6. Oktober Radrunde Georgenberg

Treffpunkt: 10:30 Uhr, Bahnhof Hütteldorf.
Ausgang Richtung Autobusbahnhof
Wien Radweg – Purkersdorf – Deutschwald – Baunzen –
Glasgraben – Mühlberg – Bahnhof Hütteldorf
Strecke: ca. 30 km, zum Teil Forststraßen
Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52
(während des Ausflugs Handy: 0664/911 21 38)
Diese Radfahrt ist im Juni wegen Regens entfallen!

Sonntag, 7. Oktober

In den wilden Schluchten der Erlauf

Treffpunkt: 9:45 Uhr Bahnhof Wienerbruck
(Bus 552 ab Südtiroler Platz – Busbahnhof 7:00 Uhr)
Autofahrer parken beim Bahnhof Winterbach und fahren um
9:15 Uhr mit dem Zug REX 6805 nach Wienerbruck.
Wienerbruck – Lassingfall – Hintere Tormäuer –
Teufelskirche – Trefflingfall – Bahnhof Winterbach
Einkehrmöglichkeiten während der Wanderung
Gehzeit: 6 Stunden
Bei Anmeldung begrenzte Mitnahmemöglichkeit mit PKW's
möglich.
Leitung: Otto Heintl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Samstag, 13. Oktober Nordic Walking

Treffpunkt: 13:30 Uhr Neuwaldegg, Endstation 43
Leitung: Dieter Hassak, Tel. Nr.: 0699/194 47 550

Samstag 13. Oktober Großer Otter

Treffpunkt: 9:19 Uhr Schlagl Bushaltestelle
Treffpunkt für Gemeinschaftskarte 7:00 Uhr
Bahnhof Wien Meidling Kassenbereich
(Zug ab Wien Meidling 7:16 Uhr, in Gloggnitz in den Bus
nach Kirchberg am Wechsel umsteigen)
Schlagl – Großer Otter – Kummerbauerstadl (Mittag) –
Kleiner Otter – Schanzkapelle – Schlagl
Gehzeit: ca. 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 650 HM,
bis Weißenbach um ca. 1 Stunde und 340 HM Abstieg mehr.
Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0664/617 59 84

Sonntag, 14. Oktober Radtour in die Lobau

Treffpunkt: 8:20 Uhr Station Handelskai der U- u. S-Bahn
Donaupromenade
Handelskai – Leopoldau (Besichtigung der Hauptfeuerwache
Floridsdorf) – Fahrt in die Lobau mit Einkehr – Handelskai.
Strecke: ca. 40 km, keine Steigungen
An der Besichtigung der HFW „FL“ kann man auch ohne
Fahrt mit Rad teilnehmen. Beginn 9 Uhr, 1210 Wien, Josef
Brazdovics Str. 4
Leitung: Otto Heintl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Sonntag, 21. Oktober Busfahrt nach Kindberg

Abfahrt: 7:00 Uhr Bushaltestelle Wien 18, Gersthofer
Str. / Ecke Herbeckstr. (S45)
7:15 Uhr Bushaltestelle Wien 10, Triester Str.
nach der Bahnunterführung beim
Matzleinsdorfer Platz
Kostenbeitrag: 13 Euro für Erwachsene
6 Euro für Kinder bis 15 Jahre
16 Euro für Nichtmitglieder

Anmeldungen an den Klubabenden oder telefonisch bei Kurt
Tisch, Tel. Nr.: 0664/617 59 84.

Die Anmeldung wird erst nach der Bezahlung des
Kostenbeitrages wirksam.

Wanderung 1: Kindberg – Herzerlfresserweg – GH Pözl –
Töllmarkogel – Troiseck 1466m Gehzeit: ca. 6½ Stunden,
Auf- und Abstieg je ca. 950 HM
Leitung: Kurt Tisch

Wanderung 2: Kindberg – Kalvarienberg – Schöne Aussicht
– Wolfseggerkogel – Fuchseck – Wolfsbründl – GH
Ochnerbauer (von dort Autobusabholung, für
Konditionsstarke auch Talabstieg möglich)
Gehzeit: ca. 3½ bis 4 Stunden (ohne Talabstieg), Aufstieg ca.
700 HM, Abstieg 300 HM, Abkürzung möglich. Wegen des
späten Eintreffens beim Gasthaus Essen und Proviant
mitnehmen.
Leitung: Fritz Weinke

Freitag, 26. Oktober Nationalfeiertag

Familienwanderung zur Kammersteiner Hütte

Treffpunkt: 10:30 Uhr Rodaun, Endstelle Linie 60
Rodaun – Perchtoldsdorfer Heide – Parapluiberg –
Kammersteiner Hütte (Mittag) – Perchtoldsdorf – Rodaun
Gehzeit: ca. 3½ bis 4 Stunden
Leitung: Gertrude Ruzicka, Tel. Nr. 01/495 56 20 abends

Sonntag, 28. Oktober

Rundtour um das Schwarzenbachtal

Treffpunkt: 8:27 Uhr Wiesenfeld/Gölsen
bei Bushaltestelle GH Fügl
(Bus 552 ab Südtiroler Platz –
Busbahnhof Steig B 4 – 7:00 Uhr)
Wiesenfeld (Weiterfahrt mit PKW's)nach Schwarzenbach –
Großödbauer – Roßwürger – Haberegg – Stockerhütte
(Einkehr) – Hinterleitner – Schwarzenbach
Gehzeit: 5 Stunden
Bei Anmeldung begrenzte Mitfahrgelegenheit mit PKW's
möglich
Leitung: Otto Heintl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Donnerstag, 1. November Runde im Kamptal

Treffpunkt: 9:06 Uhr Bahnhof Schönberg am Kamp
Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:40 Uhr
Bahnhof Wien Heiligenstadt
(Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 7:51 Uhr, W. Spittelau
7:54 Uhr, W. Heiligenstadt 7:57 Uhr, in Hadersdorf am
Kamp in den Zug nach Horn umsteigen!
Schönberg – Gugelberg – Pösingerberg – Wasenbank –
Zöbing (Mittag) – Kamptalwarte – Ruine Schönenburg –
Schönberg
Gehzeit: ca. 5½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 560 HM
Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0664/617 59 84

Sonntag, 4. November Hermannskogel von hinten

Treffpunkt: 9:15 Uhr Bahnhof Wien Heiligenstadt
Busabfahrt 9:30 Uhr
Weidling Kirche – Hermannskogel – Jägerwiese (Einkehr) –
Neuwaldegg
Dauer: ca. 4½ Stunden
Leitung: Dieter Hassak, Tel. Nr.: 0699/194 47 550

Sonntag, 11. November Herbstlicher Wienerwald

Treffpunkt: 9:33 Uhr Haltestelle Purkersdorf Zentrum

Wienflussseite

(Zug ab Wien West 9:10 Uhr, Hütteldorf 9:16 Uhr)

Purkersdorf – Dambachtal – Heimbautal – Roppersberg –
Dreihufeisenberg – Baunzen – Deutschwald (Einkehr)

Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden, 280 HM

Mitnahmemöglichkeit im Auto bei Anmeldung

Leitung: Karl Hofner, Tel. Nr.: 0664/737 07 997

Radhelm wird bei allen Radtouren empfohlen!

Klubabende

*Die Vorträge finden um 19 Uhr in Wien 18, Gersthofer
Straße 75-77/Ecke Alseggerstraße statt.*

Unser Klublokal ist ab ca. 18:30 Uhr geöffnet.

Kleines Buffet – Broschüren – Bücherwühltisch

Freitag, 14. September: kein Klubabend wegen der
Bergfahrt ins Riesengebirge

Freitag, 28. September: Liederabend „Wiener

Bonbonniere – Lersch a la carte

Lieder von Hermann Leopoldi, vorgetragen von Antonia
Lersch

Die Veranstaltung ist vergangenen Herbst wegen Erkrankung
der Sängerin entfallen.

Donnerstag, 4. Oktober: Vorstandssitzung

Beginn um 18:30 Uhr – um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen wird gebeten.

Freitag, 12. Oktober: „Ägypten – im Land der

Pharaonen“ von Alexandria bis Abu Simbel

Multimediovortrag von Sepp Hlavac

Freitag, 9. November:

„Parks und Naherholungsgebiete in Wien“

Lichtbildervortrag von Mag. Ing. Eva Hofer (MA 42)

Freitag, 23. November

Lesung **„den Mund von Schlehen bitter“**

Gedanken eines Jugendlichen nach 1945, verfasst von Conny
Hannes Meyer (Lyriker, Regisseur und früherer Leiter der
Theatergruppe Komödianten am Börseplatz) Es liest Dr. Eva
Schmidt im Beisein des Verfassers.

TURNEN im Freien bis 28. August 2012

Jeden Dienstag von 18 bis 19:30 Uhr in Wien 18, Währinger
Park, Eingang Gymnasiumstraße

TURNEN im Turnsaal ab 4. September 2012

Jeden Dienstag von 18 bis 21 Uhr in Wien 18,

Cottagegasse 17.

Musikgymnastik bis 19:30 Uhr, nachher Volleyball.

Auskunft bei Sportlehrwart Sepp Hlavac,

Tel. Nr.: 01/367 00 14 (ab 21 Uhr)

Bitte im Turnsaal keine Schuhe tragen, die auch auf der
Straße benützt werden. Dazu sind wir laut Mietvertrag
verpflichtet und appetitlich ist es auch nicht.

NORDIC WALKING TREFF

Jeden Montag von 18:30 bis 20 Uhr

Treffpunkt im Türkenschanzpark, Wien 18,

Ecke Hasenauer Straße / Gregor Mendel Straße.

Für Naturfreundemitglieder gratis,

für Gäste 2 Euro, Leihstöcke pro Training um 2 Euro

Leitung: Dieter Hassak, Tel. Nr. 0699/194 47 550

Beachte auch die NW Samstag-Termine bei den Ausflügen!

BEACHVOLLEYBALL

Jeden Donnerstag – 6. September

ab 17 Uhr im Naturfreundebad

Wien 22, An der Unteren Alte Donau Nr. 51

Auskunft: Otto Heigl, Tel. Nr. 0664/177 65 51

B E R I C H T E

8.4. Dürre Wand: Bei sommerlichen Temperaturen im April
trafen sich 18 Teilnehmer und 1 Hund beim Bhf. Miesenbach
in der Heimat Gauermanns. Durch eine blühende Landschaft
ging es Richtung Dürre Wand. In Waidmannsfeld stürzte
eine Teilnehmerin und zog sich schmerzliche Abschürfungen
am Bein und den Armen zu. Nachdem wir Erste Hilfe
geleistet hatten, stiegen wir über mehrere Steilstufen zur
Höhe auf. Vom Rand der Felsen hat man herrliche
Ausblicke. Wenige Minuten abseits vom Hauptweg liegt die
Tabler Höhle, die einige von uns besuchten, kurz bevor wir
alle die Gauermann-Hütte erreichten.

Nach ausgiebiger Rast ging es über den Ochsenweg, vorbei
bei den Häusern von Ungerberg nach Frohnberg. Die mit
dem Pkw angereisten Teilnehmer kehrten noch zu einer Jause
beim Michlwirt ein, der hausgemachte Cremeschnitten
servierte und genossen die schöne Aussicht dort. Die
Bahnfahrer mussten sich leider vorher verabschieden um
rechtzeitig den Zug nach Wien zu erreichen.
Otto Heigl

18.4. Wachau-Welterbesteig: Etappe Maria Laach –
Aggsbach Markt. Nach vielen launischen Apriltagen war an
diesem Mittwoch das Wetter eine Wonne. Eine kleine
Naturfreundegruppe fand sich an diesem Werktag beim
Treffpunkt in Melk ein. Die Busfahrt nach Maria Laach
funktionierte perfekt. (Leider ist das nur an Werktagen
möglich) Die blühende Landschaft mit den kleinen
malerischen Dörfern genossen wir bereits vom Bus aus. In
Maria Laach statteten wir vorerst der interessanten gotischen
Wallfahrtskirche einen Besuch ab. Dann ging's bergauf und
bergab vorbei an vielen Christbaumkulturen – immer wieder
mit schönen Ausblicken ins Jauerlingengebiet – nach Aggsbach
zur Donau. Pünktlich führte uns der Wachabus nach Melk.
Das Tüpfelr auf dem i war eine sonnige Konditoreiterrasse,
wo jeder seinen Wunsch erfüllt bekam. Die Bundesbahn
führte uns planmäßig und pünktlich nach Wien.

Hannes Spitznagl

5.5. Flohmarkt: Recht viele Gruppenmitglieder haben durch ihre Mitarbeit dazu beigetragen, dass unser Frühlingflohmarkt ein beachtlicher Erfolg wurde. Das Wetter hat uns auch begünstigt, wir konnten den Platz vor dem Heim mit einbeziehen. Daher planen wir den nächsten Flohmarkt im Frühjahr 2013.

Fritz Weinke

6.5. Schlösserrunde im Marchfeld: Kurz vorm Treffpunkt wurde die Landschaft noch einmal befeuchtet (leichter Regenschauer), aber dies war der einzige Regen an diesem Tag. Der Radler-Trupp (10 Radler) ließ beim 1. Stopp am Marchfeldkanal diverse Kleidungsstücke in die Päcktaschen wandern. Flott ging's dahin und das Ende des MFK-Radweges, Schloss Hof, war bald erreicht. Kurzer Stopp und auf Straßen wurde Schloss Niederweiden angefahren. Nächstes Ziel war Stopfenreuth, wo wir Einkehr hielten (der Fisch war sehr gut). Donau-RW bis Eckartsau und ein Stopp beim Schloss (kurze Besichtigung). Zwei konditionsstarke Radlerinnen nahmen den Donau-RW für die Heimfahrt nach Wien. Der Rest der Gruppe radelte zügig über diverse Orte nach Leopoldsdorf zurück. Der Bahnhof wurde trocken erreicht, obwohl tiefe Wolken hingen. Bahnfahrer mussten nur 5 Minuten auf den Zug warten und ab ging's Richtung Wien.

Fritz Schuckert

13.5. Hohe Wand: Die beiden versicherten Steige haben alle Teilnehmer anstandslos bewältigt. Außer Programm, aber erhofft, sind uns in der Völlerin sieben Steinböcke begegnet, gerade, dass sie sich bequem haben, vom Weg ein paar Meter seitwärts in die Büsche zu treten.

Fritz Weinke

20.05. Rax – Ottohaus: Bei strahlendem Sonnenschein begann unser Anstieg auf das Raxplateau in Hirschwang. Über einen langsam ansteigenden Waldweg marschierten wir in Richtung Knappenhof, wo wir die erste kurze Rast einlegten und auch schon unser Ziel, das Otto-Haus, klar und deutlich vor Augen hatten! Kurz darauf bogen wir rechts auf den Gsolhirsnteig ab, der uns in laufender Steigung immer höher brachte. Da dieser Weg nur durch den Wald führte gab es kaum Ausblicke und das Highlight des Steiges war kurz vor seinem Ende: die Querung der Seilbahnschneise mit dem herrlichen Blick hinunter nach Hirschwang, Reichenau und Payerbach. Jetzt mussten nur noch einige Schneefelder (Hund Barney genoss sichtlich die Abkühlung) überquert werden und wir erreichten den vielbegangenen Touristen-Fußweg, mit einer Vielfalt von blühenden Blumen, zum Ottohaus. Nach der Mittagspause querten wir nochmals ein großes Schneefeld, durchschritten dann das Felstörl, wovon auch der Name des Steiges herrührt. Dann wanderten wir in praller Sonne die steilen und steinigten Serpentin bergab und waren froh, dass endlich der Wald erreicht wurde. Schließlich wurde der Weg wieder flacher und wir kamen beim Lammel-Brünnl vorbei, wo es erfrischendes Quellwasser gab. Nun ging es auf einem einfachen Waldweg vorbei an herrlichen Blumenwiesen mit Blick zum Mittagstein und Feichtaberg wieder über den Knappenhof zurück nach Hirschwang.

Aufgefädelt auf der schmalen Gartenmauer sitzend, mussten wir noch eine halbe Stunde auf unseren Bus warten.

Judith Zeinlinger

27.5. Radtour auf der Schüttinsel: Der Bahnhof Mosonmagyaróvár (Wieselburg), war der Ausgangspunkt zur Schüttinsel; 25 Radfahrer und Radfahrerinnen hatten sich eingefunden. Nicht weit von Moson, nach Überquerung der Mosoni-Donau bei Halaszi, waren wir schon in der „Welt der tausend Inseln“. Auf einer Straße mit geringem Verkehr setzten wir unsere Reise bis zu einem Damm bei Dunasziget fort. Auf dem Weg dorthin kamen wir an kleinen und größeren Teichen mit Seerosen vorbei, die ein romantisches Landschaftsbild formten. Wir mussten dann auf der Dammkrone fahren, die aus einem Schotterweg bestand, das war wirklich nicht leicht. Entschädigt wurden wir aber von der Aussicht auf die Insel und die Auwälder mit Tümpeln entlang des Dammes. Unsere wohlverdiente Mittagsrast verbrachten wir in einem guten Restaurant mit Blick auf einen Anglersee und einen Wildpark in Dunaremete. Die Tour führte uns weiter über Lipot, durch eine Kastanienallee, nach Darnozseli. Auf einem ausgebauten Fahrradweg ging es nun flott Richtung Moson zurück. Einige Teilnehmer waren aber zu flott unterwegs und übersahen einen vorher angekündigten Wegweiser nach Mariakálnok. Dort war eine kleine Wallfahrtskirche zu besichtigen. Alle Teilnehmer waren aber in Moson beim Bahnhof wieder vereint und fuhren zufrieden mit der Bahn oder PKW nach dieser 51 km langen Radtour wieder nach Wien.

Otto Heintl

28.5. Seebenstein-Türkensturz: Nach Begrüßung und Vorstellung begann bei schönem Wetter die Wanderung für 28 Wanderlustige beim Bahnhof Seebenstein durch den Ort, vorbei beim Schlosspark, - das dazugehörige Schloss wurde, wie wir erfuhren, nach dem Krieg wegen zu großer Schäden abgerissen – leicht steigend Richtung Türkensturz. Oben angekommen, genossen wir das schöne Panorama, verbunden mit einer Trinkpause. Gestärkt ging es weiter, meist bergab nach Sollgraben, das nur aus einigen Häusern besteht. Nun bestiegen wir die sogenannte Alm, eine grüne Hochfläche, wo mehrere Kühe weideten. Der weitere Weg führte über den bewaldeten Schlossberg, leicht fallend zum leider versperrten Bergschloss. Ein Anruf beim zuständigen Kastellan genügte und unsere Führung begann nach kurzer Wartezeit. Unser Führer hatte viel Geist und Witz, sodass wir uns über eine Stunde köstlich unterhielten. Der Applaus war dementsprechend. Da es nach Gewitter aussah, ein Schauer kam auch, begaben sich einige ins Gasthaus, andere besichtigten den Ort und gemeinsam fuhren wir mit dem Frühzug nach Hause.

Maria Bulant

7.6. Schober und Öhler: Dreizehn Teilnehmer waren nach Puchberg am Schneeberg gekommen, sie wurden auf die vorhandenen Autos verladen und gemeinsam ging es zum Haltberghof im Sierningbachtal, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Von dort ging es gleich steil bergauf zum Öhlerschutzhaus. Im Zuge einer längeren Pause kehrten einige Wanderer im gemütlichen NF-Schutzhaus auf ein Getränk ein bzw. stärkten sich mit einer Riesenpunschschmitte. Auf einem markierten Steig und dem z.T. felsigen Kamm des Öhlers wanderten wir zum Schober. Der Berggrat von diesem Höhenzug war gespickt mit Punkten, von denen man eine herrliche Aussicht auf den nahen Schneeberg und ins Alpenvorland hatte. Es folgte der Abstieg zur Schoberkapelle und zur sagenumwobenen Mamauwiese.

Im neuen Gasthaus Mamauwiese nahmen wir unser Mittagessen ein. Ein gemütlicher Wanderweg, vorbei beim ehemaligen GH Öhlerhansl, führte uns wieder retour zum Parkplatz beim Halterberghof und dann zum Bahnhof Puchberg am Schneeberg.

Während die BahnfahrerInnen mit dem nächsten Zug nach Wien fuhren, kehrten die Pkw-FahrerInnen und MitfahrerInnen in eine direkt am Ufer des Ortsteiches gelegene Konditorei ein. Kuchen, Torten, Eis und Getränke bildeten einen schönen Abschluss dieser Wanderung.

Um diese Kalorienzufuhr sinnvoll zu verwerten, wurde überlegt, diese Tour noch einmal zu gehen. Der Gedanke wurde aber schnell wieder verworfen und die Heimreise angetreten.

Otto Heintl

10.6. Troppberg: Bei Regen kamen drei wetterfeste TeilnehmerInnen nach Hütteldorf. Von Rekawinkel wurde das Gasthaus Rieger sehr flott erreicht und das Essen wurde auch sehr schnell serviert. Der Troppberg blieb unbestiegen, keine Aussicht und dann ging es sehr schnell, ein bisschen durch die Botanik nach Purkersdorf, der Regenschutz und die Schirme blieben unbenützt.

Dieter Hassak

10.-14.6. Etschradweg : Mit der Organisation und den Hotels hat unsere Radfahrt ganz gut geklappt, nur das Wetter hat an einigen Tagen nicht, so wie in Südtirol zu erwarten, mitgespielt. Näheres berichtet Euch gerne Fritz Weinke.

17.6. Preiner Gscheid – Semmering: Auf Grund einer Verspätung, wegen einer Baustelle an der ÖBB Strecke, erreichte Kurt mit seinen 8 Damen den Bahnhof Payerbach-Reichenau zu spät und versäumte auch den Autobus zum Preiner Gscheid. Der Bus-Chauffeur eines Sonderbusses konnte den Linienbus noch zur Umkehr überreden und so erreichten wir mit etwas Verspätung doch noch das Preiner Gscheid. Nach einer kurzen Begrüßungsrunde und einem Blick zur Rax ging es gleich in den Wald. Auf einem schmalen Waldsteig über den Sitzbichl erreichten wir das Tattermannkreuz und später die Paulinenquelle. Nach einer kurzen Erfrischung und Auffüllen unserer Wasserflaschen begann ein Hindernisparcours über querliegende Bäume. Da der Weg nur durch den Wald führte gab es kaum Ausblicke aber wir waren dafür von der prallen Sonne geschützt. Die Mittagsrast wurde am Drahtkogel, unserem höchsten Punkt, mitten im Wald abgehalten. Weiter ging es wieder großteils im Wald entlang des Kammes, wo wir kaum an Höhe verloren bis zur Kampalpe. Der Gipfel der Kampalpe hingegen war eine richtige Aussichtskanzel. Man sah von den Bergen um den Semmering über Stuhleck und Pretul ins Mürztal und den ganzen Höhenzug entlang bis zur Hohen Veitsch. Nach einem Foto beim Gipfelkreuz und einer Eintragung ins Gipfelbuch ging es wieder durch den Wald, bergauf und bergab, bis wir die Ochsenhöhe erreichten. In der Zwischenzeit hat es zu regnen und donnern begonnen, daher verzichtete Kurt auf die Besteigung des Pinkenkogels und wir sind direkt über den steilen Waldweg nach Semmering abgestiegen.

Judith Zeinlinger

24.06.2012 Busfahrt Veitsch

Unsere Busfahrt führte diesmal zur Veitsch.

Kurt startete am Parkplatz beim Montandenkmal seine interessante Magnesitwegrunde. Bei mäßiger Steigung,

vorbei beim Nachbau einer Drahtsteilbahn und einem ehemaligen Stolleneingang ging es weiter zum weltgrößten begehbaren Pilgerkreuz mit 40 m Höhe auf den Sattlerkogel. Dort hatten wir Gelegenheit das Pilgerkreuz von Innen zu besichtigen. Auf dem Bergbauweg wanderten wir flach zum Sattlerhof, beschildert mit Informationen über die Geschichte des Magnesitbergbaues und Beschreibungen von alten Fundstellen und Arbeitsgeräten. Beim Lerchegger, wo wir unsere Mittagsrast hatten, wurden wir vom Vorsitzenden der NF Veitsch und seiner Frau eingeholt. Kurt hatte beim Teamalpinseminar am Himberger Haus Kontakte mit den NF Veitsch geknüpft. Unter ortskundiger Führung marschierten wir gestärkt weiter zum Schnablbrunnen. Nach einer Fotopause und einer Erfrischung wanderten wir in Richtung Dorf Veitsch. Vier Wanderer entschieden sich, mit Betreuung der NF Veitsch, für die Abstecher über den Dürrkogel mit dem Gedenkstein, der an den ersten Magnesitfund in Veitsch erinnert. Der Rest der Gruppe marschierte auf der Straße zum Gasthaus Rantsch in Veitsch. Dort wurden wir mit köstlichen Schmankerln aus der Region verwöhnt.

Die restlichen TeilnehmerInnen verließen bei der Pflanzhütte den Bus. Otto marschierte über den Lahnboden, das Graf Meran Haus auf die Hohe Veitsch und über den Teufelsteig, die Rotsohlalm wieder retour zur Pflanzhütte.

Sepp und Anna bewältigten den Rundweg über den Lahnboden, das Graf Meran Haus, die Grundbauernhütte und durch den Steinbachgraben zum Radwirt in rekordverdächtigen 5,5 Stunden.

Judith Zeinlinger

8.7. Wöllersdorf: Bei hoher Temperatur trafen wir in Wöllersdorf ein. Die Wanderung ging durch den Marchgraben zum Finkenhaus und weiter auf den Größenberg. Nach einer Gipfelrast wollten wir über den Malleitenberg nach Wöllersdorf absteigen. Aber wir kamen zu einer Waldandacht bei Bad Fischau und da war es zum Bahnhof in Bad Fischau näher, so gingen wir nach Bad Fischau.

Dieter Hassak

30.6.-1.7. Schneecalpe: Ausgangspunkt unserer Bergtour war die Jausenstation Leitner bei Neuwald. Bei tropischen Temperaturen ging es zuerst eben zum Steinalpl. Ein steiler, stark bewachsener Steig führte uns anschließend in ein wildromantisches Tal, wo die Kalte Mürz unseren Weg bestimmte. Bei jeder Querung des Gebirgsbaches legten wir eine kleine Pause ein. Diese Pausen wurden jeweils für ein Fußbad oder Kopfwäsche im erfrischend klaren Wasser genutzt. Leider musste Brigitte W. aus gesundheitlichen Problemen die Tour abbrechen. Auf Vorschlag vom Leiter Otto H. fuhr Brigitte, begleitet von ihrem Ehemann Ewald W., zum Parkplatz am Ende der Schneecalpe-Mautstraße, wo sie vom Hüttenwirt der Michelbauern-Hütte mit einem PKW abgeholt wurde.

Die restlichen 8 TeilnehmerInnen setzten die Wanderung fort. Am Fuß der Donnerwand entlang und über die Klein Bodental wurde nach 5 Stunden Aufstieg die höchste Erhebung der Schneecalpe, der 1903m hohe Windberg erreicht. Hier trafen wir wieder mit Ewald W. zusammen. Bei kühler Luft genossen wir die herrliche Aussicht, bevor wir zur Michelbauern-Hütte abstiegen, wo uns eine lustige Musikantengruppe mit Musik und Gesang empfing. Nach dem Abendessen unternahmen wir noch einen kleinen

Spaziergang zum nahegelegenen 150 Jahre alten Schnealpenhaus, wo gerade der Jahrestag gefeiert wurde. Den späteren Abend ließen wir aber in der gemütlichen Michelbauern-Hütte ausklingen, wo wir auch übernachteten. Am 2.Tag nach dem Frühstück und Verabschiedung von Brigitte u. Ewald W. setzten wir unsere Tour Richtung Hinteralm fort. Beim gemütlichen Auf und Ab über die Hochfläche versperrte uns plötzlich ein steiles Schneefeld unseren Weg. Mit einer kurzen Kletterei konnten wir es aber umgehen und erreichten bald darauf die Knopperwiese. Vorbei an Enzian und Almrausch ging es nur mehr bergab zur Großbodenalm und weiter zur nahegelegenen bewirtschafteten Bodenalm, wo wir uns mit einem Getränk stärkten. Die Wanderung wurde nun - auf Zufahrtsstraßen und auf Waldwegen - bis zur Hinteralm fortgesetzt. Da das Wiener-Lehrer-Haus für immer geschlossen hat, kehrten wir in der benachbarten Ochsenhalter Hütte zu einem verspäteten Mittagessen ein.

Der Abstieg nach Frein a.d. Mürz dauert ohne Probleme ca. 2 Stunden. Durch neu angelegte Forststraßen war die Markierung zum Teil unterbrochen oder nicht mehr sichtbar, wir gingen deshalb auf einem markierten Jägersteig weiter, der uns direkt zum Ausgangspunkt unserer Wanderung führen sollte. Der Steig mündete aber wieder auf einer Forststraße, von wo aus wir ca. 300 m unterhalb unsere Pkw's sahen. Weil das Gelände für einen direkten Abstieg ab zu steil war, mussten wir die Forststraße bis zum bitteren Ende ins Tal ausgehen, was den Abstieg um 2 Stunden verlängerte.

Die Wanderungen auf die Schneealpe gehören zu den genussreichsten und schönsten und so waren alle von dieser Tour begeistert. Auch die Kameradschaft unter den zum Teil das erste Mal bei den Währinger NF mitwandernden TeilnehmerInnen war vorbildlich.

Otto Heidl

21.-22.7. Radtour Znaim-Wien:

Bei Sonnenschein startete unsere Gruppe von Znaim, nach einer Stadtbesichtigung mit Einkehr, Richtung Thaya. Nach der Überquerung des Flusses ging es auf einem steinigen Pfad, steil bergauf in den Podyji National Park, wo wir eine schöne Aussicht auf die Stadt und Umgebung hatten. Bald erreichten wir die Grenze nach Österreich. Unser nächster Aufenthalt war Retz mit seinem weitläufigen Hauptplatz. Im sanften Hügelland auf verkehrsarmen Landstraßen und Wegen radelten wir weiter nach Pulkau. Ein kurzer Besuch der Heiligenblutkirche war Pflicht. Dann war es schon Nachmittag und wir kehrten in einem netten Landgasthaus außerhalb von Pulkau auf eine Stärkung ein. Unser nächstes Ziel war Eggenburg. Da sich der Himmel mit Regenwolken bedeckte und bei einigen TeilnehmerInnen Müdigkeitserscheinungen auftraten, beschlossen wir, kurz vor Eggenburg auf direktem Weg unser Tagesziel anzufahren. Leider erwischte uns der Regen trotzdem. Ein schnurrgerader asphaltierter Güterweg bot sich als vermutliche Abkürzung an, Sitzendorf war bereits in Sichtweite. Es kam wie es kommen musste, der Weg endete nach ca. 2 Kilometer in einen Sonnenblumenfeld. So mussten wir uns quer durchs Gemüse nach Sitzendorf kämpfen, was dem verantwortlichen Leiter eine Runde Getränke kostete. Wir bezogen unsere - empfehlenswerte - Frühstückspension in Frauendorf, regenerierten uns ein bisschen und gingen zu Fuß zum Ortsheurigen. wo wir den ersten Radtag mit 62 gefahrenen Kilometern feierten.

Am Morgen des nächsten Tages regnete es stark, die Vermieterin bot uns an, uns mit ihrem PKW, der einen Anhänger für die Fahrräder hatte, zur nächsten Bahnstation zu bringen. Das Angebot konnte aber nach einem ausgedehnten Frühstück dankend abgelehnt werden, da der Regen schwächer wurde und eine Wetterbesserung in Aussicht war. Es ging nun fast eben, entlang dem Bach Schmida über Ziersdorf nach Großweikersdorf, wo wir zu Mittag ankamen und nach Besichtigung der von Fischer von Erlach erbauten Kirche im nahen Gasthaus einkehrten. Bei trockener Witterung, es schien bereits die Sonne, radelten wir durch Stetteldorf zur Donau nach Tulln. Am rechten Donauufer ging es zügig nach Greifenstein (Zwischeneinkehr in der Alten Hafenschenke) und weiter nach Kritzendorf, wo eine Teilnehmerin eine bewohnbare Badekabine besitzt. Hier wurde bei einem Getränk die 2-tägige Radtour beendet und Abschied gefeiert. In Wien hatten wir 74 Tageskilometer in den Wadeln.

Otto Heidl

Klubabend: Wir danken der Familie unseres Freundes Erhan Duran herzlich für die Gestaltung des Vortrages über Kurdistan, Anfang Mai. Durch die schönen Bilder, die nationalen Speisen und die Musikbegleitung haben wir ein eindrucksvolles Bild ihrer Heimat erhalten.

Volleyball: Ende April haben wir den Penzinger Naturfreunden einen Vergleichskampf geliefert. Der Anfang war zwar etwas schwer (großer Saal, andere Regeln, verwirrende Bodenmarkierungen), doch haben wir uns bald erfangen und zum Erstaunen beider Seiten einen Sieg eingefahren. Unsere Penzinger Freunde brennen schon auf eine Revanche. Wir werden ihnen im Herbst dazu Gelegenheit bieten.

Fritz Weinke

Frauenlauf: Auch heuer wieder waren einige Damen unserer Gruppe in verschiedenen Sparten dabei. Renate Schmitt ist, beinahe schon wie üblich, in ihrer Klasse beim 5 Kilometerlauf Zweite geworden. Herzlichen Glückwunsch!

Mit zwei Mitgliedern hat sich folgende e-Mail-Diskussion zum Parkpickerl entwickelt:

K.H-D schrieb: Lieber Fritz, Es befremdet mich ein wenig, wenn du es begrüßt, dass es in Währing kein Parkpickerl geben soll. Man kann aus verschiedenen Gründen dafür oder dagegen sein, wohl aber nicht, um besser zum Clubhaus zu gelangen. Wo bleibt da der Naturfreund? Liebe Grüße

Fritz Weinke antwortete: Liebe Karin! Grundsätzlich gebe ich Dir natürlich recht: würde ich das Fehlen des Parkpickerls nur aus dem Grund begrüßen, weil dadurch unser Klubheim einfacher und kostenfrei für Autofahrer erreichbar ist, wäre es eine billige Argumentation. Das habe ich aber so auch nicht geschrieben, sondern nur gemeint, dass es für uns „nicht ganz unangenehm“ ist. In den folgenden Zeilen habe ich mich aber deutlich für eine Parkraumbewirtschaftung ausgesprochen. Zweifelhaft ist mir dabei nur, ob das System einer Ausdehnung der Kurzparkzonen bis in den Wienerwald (siehe das Beispiel Ottakring) der richtige Weg ist. Abschließend habe ich gemeint, dass man die gegenwärtige Rechtsordnung nach

anderen Möglichkeiten durchforsten oder eventuell auch eine Rechtsgrundlage für die Parkraumbewirtschaftung in den Außenbezirken schaffen sollte. Nichts für ungut und liebe Grüße Fritz

Th.Sch. schrieb: Liebe NaturfreundInnen, Bei der Lektüre der Währinger Naturfreunde Nachrichten habe ich mich ehrlich gesagt gefragt warum unser Verein den Namen Naturfreunde trägt. Wenn nicht einmal die Naturfreunde fähig sind zu Fuß oder mit dem Fahrrad in ihr Vereinslokal zu fahren und die Ablehnung der Parkraumbewirtschaftung deshalb für „nicht ganz unangenehm“ empfinden, ist das doch zumindest lächerlich. Naturfreunde müssten meines Erachtens völlig autofreie Städte verlangen. Niemand der nicht gehbehindert ist, braucht in Wien ein Auto! Freundschaft

Fritz Weinke antwortete: Auch ich halte eine weitgehend autofreie Stadt mit einem dichten öffentlichen Verkehrsnetz als ein erstrebenswertes Ziel. Das liegt freilich in der Zukunft, heute sieht es noch etwas anders aus. Unsere Mitglieder, die in Währing oder sozusagen "um's Eck" wohnen, kommen ohnehin zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. In unserer Gruppe gibt es aber auch viele Mitglieder, Mitarbeiter und Vortragende, die über ganz Wien verstreut und sogar im nahen Niederösterreich wohnen. Denen können wir nicht stundenlange Fußmärsche in unser Klubheim zumuten. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind für die Anreise nicht immer sehr günstig. Dazu kommt, dass diese Freunde oft verschiedene Materialien (Flohmarktware, Vortragsggeräte und -unterlagen, Essen und Trinken fürs Buffet, usw.) mitbringen, die einfacher mit dem Auto zu befördern sind.

In diesem Sinne bitte ich meine Nebenbemerkung zu verstehen.

Noch ein paar Worte zu meiner Person: Ich bin sicher kein "Benzinbruder", in der Stadt bin ich durchwegs zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs (ein Jahreskarte der Wiener Linien habe ich seit knapp 40 Jahren). Zu einer Parkraumbewirtschaftung bekenne ich mich, doch das jetzt geplante Flickwerk gefällt mir nicht. Mit freundlichen Grüßen und Berg frei Fritz Weinke

Lieber F.W.

Es tut mir leid, aber jedem Menschen der nicht gebrechlich oder gehbehindert ist kann zugemutet werden, sich überall in Wien mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad zu bewegen. Und wer im nahen Niederösterreich wohnt muss eben auch mit dem Fahrrad kommen oder irgendwo auf ein öffentliches Verkehrsmittel umsteigen. Ich sehe es ein, wenn große sperrige Dinge transportiert werden, dass dafür manchmal ein Auto praktisch ist. Ich sehe es auch ein wenn meine Verwandten in Fusch an der Glocknerstraße ein Auto benötigen, denn dank der Automobilisierung unserer Gesellschaft fährt dort noch ungefähr vier Mal am Tag ein Bus und die Geschäfte sind auch längst alle in den nächstgrößeren Nachbarort gezogen, wo Supermärkte mit dem Auto erreichbar sind. Aber selbst im dichter bebauten ländlichen Raum ist ein Leben ohne Auto möglich. Ich habe aber sogar in Vorarlberg Freunde, die ihre Einkäufe mit dem Fahrrad erledigen und ihre Bierkisten eben mit einem Fahrradanhänger transportieren. Hier sind wir aber in Wien, wo es ein dichtes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln gibt. Wir sprechen bei den Naturfreunden ja nicht von einem

Zivilinvalidenverband, sondern von einem Verein der BergfreundInnen organisiert, die sonst auch in der Lage sind zu klettern oder zu wandern. Die Kritik am Flickwerk teile ich allerdings. Die Parkraumbewirtschaftung sollte flächendeckend für ganz Wien eingeführt werden und das Ziel haben, dass Autofahren in Wien so unattraktiv wird, dass als erster Schritt mindestens die Hälfte der parkenden und fahrenden Autos wieder verschwindet. Meine Utopie ist allerdings die einer weitgehend autofreien Stadt. Wir würden damit so viel an Lebensraum gewinnen, der für Kinder, Radfahrer und schlichte Begegnungen auf der Straße nutzbar wäre; Lebensraum den nun Autos auf Kosten der Allgemeinheit verparken. Diese Allgemeinheit finanziert den Autoverkehr u.a. durch die Straßenerhaltung massiv mit und auch die Kinder von RadfahrerInnen müssen mit der Feinstaubbelastung und der durch das Verbrennen von Erdöl verursachten Klimaveränderung zurechtkommen. Zumindest von den Naturfreunden würde ich mir deshalb hier eine Position erwarten, die sich nicht an einer kurzfristigen Bequemlichkeit, sondern an einer nachhaltigen Lebensqualität für uns alle orientiert. Berg (und Stadt) frei Th.Sch.

Homepage Naturfreunde Währing

www.waehring.naturfreunde.at

e-Mail Adresse Naturfreunde Währing

waehring@naturfreunde.at

Österreichische Post AG / Sponsoring Post

Medieninhaber und Herausgeber:

Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Währing

1180 Wien Gersthofer Straße 75-77

ZVR-Zahl 501746284 Eigene Vervielfältigung

Verlags- und Herstellungsort Wien

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an Fritz Weinke,

1180 Wien, Lacknergasse 88/15

Die nächste Zeitung erscheint Ende Oktober / Anfang November 2012